

Aufmerksamkeit der Futterwirtschaft

Unser Interview

mit dem Genossen
Helmut Thiede,
Sekretär
der Kreisleitung
Bad Freienwalde



Frage: Die Futter Wirtschaft ist las A und O der Tierproduktion. Gerade gegenwärtig herrscht hier eine angespannte Situation. Was ergibt sich daraus für die Parteiorganisationen in den LPG?

Antwort: Die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern des Kreises Bad Freienwalde ringen im sozialistischen Wettbewerb um die termin- und artengerechte Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes. Im Vordergrund stehen dabei die Milchproduktion und die Schlachtviehproduktion.

Die Planerfüllung in der Tierproduktion hängt in entscheidendem Maße von der Futterwirtschaft ab. Die Ertragseinbußen in der pflanzlichen Produktion der letzten drei Jahre haben die Futtersituation zugespitzt.

Einerseits geht es darum, mit dem vorhandenen Futter jetzt so zu wirtschaften, daß bei sparsamem Einsatz höchste Ergebnisse erzielt werden und der Anschluß an die Futterrente 1972 gesichert wird. Darüber hinaus aber geht es um höhere und effektivere Futterproduktion überhaupt. Die Kooperation in der Pflanzenproduktion ist eine entscheidende Bedingung dafür.

Die Kreisleitung hat die Grundorganisationen der LPG darauf orientiert, der Futterwirtschaft große Aufmerksamkeit zu schenken. Eine Grundorganisation kann nur dann erfolgreich für die Planerfüllung und die Steigerung der Produktion kämpfen, wenn sie dafür sorgt, daß der Vorstand und jedes Genossenschaftsmitglied sich seiner Verantwortung gegenüber der Gesellschaft voll bewußt ist. Dazu gehört, daß sie die Futterwirtschaft in der LPG zielstrebig entwickeln.

Die Effektivität in der Tierproduktion wird wesentlich von der rationellen Futterwirtschaft bestimmt. In der LPG Altranft betragen die Futterkosten in der Milchproduktion beispielsweise 85 Prozent der Gesamtkosten. Die Genossen und Kollegen dieses Melkerkollektivs wandten sich mit einem Brief an die Öffentlichkeit. Sie bringen zum Ausdruck, daß die rationelle Futterwirtschaft die Angelegenheit aller ist und deshalb einer täglichen Kontrolle bedarf. Sie wandten sich mit Forderungen an die Kollegen in der Pflanzenproduktion.

Für die Grundorganisationen der LPG bedeutet das, durch ihre politisch-ideologische Arbeit eine richtige Einstellung zur Planerfüllung zu erzeugen, das Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Gesellschaft bei jedem einzelnen zu stärken, angefangen vom Vorsitzenden bis zum Futterfahrer, Melker und Viehpfleger. Die tägliche Planerfüllung ist Bündnispflicht der

INFORMATION

Bündnispflicht erfüllen

Auf der Jahreshauptversammlung der LPG Brenz im Kreis Ludwigslust legte der Parteisekretär, Genosse Dieter Kühn, den Standpunkt der Grundorganisation zur Bündnispflicht der Ge-

nosenschaftsbauern dar. Er ging davon aus, daß alle Erfolge der LPG verbunden sind mit der vielseitigen Hilfe, welche die Arbeiterklasse den Genossenschaftsbauern erwiesen hat und auch weiter erweist. Das müsse jeder täglich vor Augen haben.

Die Bündnispflicht der Genossenschaftsbauern besteht vor allem darin, die von der Arbeiterklasse geschaffenen modernen Maschinensysteme so effektiv wie möglich einzusetzen. Es genüge nicht, verlängerte Schicht zu fahren, sondern nur im Zwei-

schichtsystem in der Kooperation kann die Arbeitsproduktivität weiter erhöht, können die Kosten der Produktion gesenkt werden. Das gilt auch für die Rationalisierung der Stallanlagen.

Die Grundorganisation wird ihre ideologische Arbeit darauf richten, daß die Mitglieder der LPG Brenz im sozialistischen Wettbewerb um die kontinuierliche Planerfüllung kämpfen und damit ihre Bündnispflicht erfüllen.

(NW)